

## RUNDSCHAU

### Einbrecher scheitert an der Glastür

**Mietraching.** Ein Unbekannter hat in der Nacht zum Sonntag versucht, in einen Supermarkt an der Schedlhofstraße einzubrechen. Er wollte nach Angaben der Polizei mit einem bisher nicht auffindbaren Gegenstand die Eingangstür aus Glas einwerfen, was ihm jedoch nicht gelang. Die Polizei bittet um Hinweise unter ☎ 0991/38960. – sc

### Beim Vorbeifahren nicht aufgepasst

**Deggendorf.** Ein Autofahrer hat einen Polo, der an der Spitalstraße geparkt war, beschädigt. Offensichtlich stieß der Täter beim Vorbeifahren gegen den Wagen. Dessen Besitzer stellte den Schaden am Dienstag fest. Die Polizei bittet um Hinweise zu dieser Unfallflucht unter ☎ 0991/38960. – sc

### Sportverein lädt zum Skibasar ein

**Mietraching.** Gut erhaltene Skiausrüstungen, Snowboards, Schlitten und Skibekleidung gibt es am Sonntag, 27. Oktober, von 10 bis 20 Uhr im Saal des Gasthauses Tannerbauer beim Skibasar des Mietracher Sportvereins, Abteilung Ski, zu kaufen. Die Warennahme ist bereits am Samstag, 26. Oktober, von 18.30 bis 20 Uhr. – dz

### Stadt vergibt wieder den Jugendpreis

**Deggendorf.** Die Stadt sucht Vorschläge für den Preisträger des Jugendpreises 2014. Diesen Preis können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres erhalten, die sich im sozialen, kulturellen oder gesellschaftlichen Bereich durch vorbildliche und außergewöhnliche Leistungen mit engem Bezug zur Stadt ausgezeichnet haben. Der Preis besteht aus einem Sachpreis und einer Urkunde und ist mit einem Geldbetrag in Höhe von 500 Euro dotiert. Vorschläge können Einzelpersonen, Institutionen, Jugendgruppen und -verbände machen, die ihren Sitz in Deggendorf haben. Der Gesundheits- und Sozialsenat wird den Preisträger ermitteln, der Anfang 2014 im Jugendcenter 4You geehrt werden wird. Die Vorschläge müssen schriftlich bis 20. November mit einer Begründung bei Karin Loibl, Jugendcenter 4You, Amanstraße 21, 94469 Deggendorf, eingereicht werden (Fax: 0991/3831679, Mail: karin.loibl@4you-deggendorf.de). Weitere Infos unter ☎ 0991/33552. – dz

**Deggendorf: Redaktion:** ☎ 0991/3 70 09 11  
**Fax:** 3 70 09 41, **E-Mail:** red.deggendorf@pnp.de  
**Geschäftsstelle/Anzeigen:** ☎ 3 70 09 37 – Fax: 3 70 09 42  
**Öffnungszeiten:** Mo. bis Fr. 8–17 Uhr, Sa. 8–12 Uhr



### Heiße Früchte für die Gartenschau

**Deggendorf.** Eine der Attraktionen bei der Landesgartenschau 2014 wird aus Frauenau kommen – genauer gesagt aus dem Heißglasstudio des Bild-Werks. Dort haben sich bei einem Projekttag Schüler der Mittelschule Hengersberg als Glasmacher versucht. Unter der Leitung der Glaskünstlerin Rike Scholle fertigten sie gläserne Flammen, Früchte, Kugeln oder Tropfen. Diese werden im nächsten Jahr ausgewählte Bäume auf der Landesgartenschau zieren. „Es ist schon beeindruckend, wenn man sieht, wie aus einem kleinen Stück Glas so ein großes und schönes Objekt wird“, erklärt Selen, was sie an der Arbeit am Glasofen fasziniert. Mit elf Mitschülern verbrachte sie den Tag im Glasstudio, der im Rahmen des von der EU und anderen Zuschussgebern geförderten Heißglas-Projekts abgehalten wurde. Unter Anleitung entstanden die Objekte. Über die Aktion freute sich auch Iris Schneck aus Frauenau, Konrektorin der Mittelschule Hengersberg. – sv/Foto: Bauer

## Stadtwerke erzeugen Strom mit Trinkwasser

Quellwasser soll am Hochbehälter durch eine Turbine laufen – 56 000 Kilowattstunden Ertrag pro Jahr

**Deggendorf.** Kleinvieh macht auch Mist: Die Stadtwerke werden an ihrem Trinkwasser-Hochbehälter bei Dippling eine Turbine installieren und damit Strom für etwa 16 Haushalte erzeugen.

Wasser, das bergab fließt, hat Energie, die man nutzen kann. Das ist das Prinzip aller Wasserkraftwerke. Warum soll man nicht auch die Energie des Trinkwassers nutzen, das von der Quelle zum Hochbehälter fließt, dachte sich ein Mitarbeiter des Wasserwerks und schlug den Einbau einer Turbine und eines Generators vor. Im Rahmen eines Praktikums untersuchte ein TH-Student diese Idee etwas genauer. Das Ergebnis stellte Stadtwerke-Chef Franz-Josef Krepchen gestern dem Stadträten im Aufsichtsrat vor. Der Hochbehälter Dippling wird be-

füllt mit einer Leitung aus Klotz, wo das Wasser aus verschiedenen Quellen zusammenläuft. Die Leitung, die erst vor Kurzem erneuert wurde und deshalb für das Vorhaben geeignet ist, weist einen Höhenunterschied von rund 85 Metern auf. Mit dem durchfließenden Trinkwasser lassen sich rund acht Kilowatt Strom erzeugen.

Das Wasser – und damit der Generator – läuft rund um die Uhr, die Leistung würde mit der Wassermenge freilich etwas schwanken. Unterm Strich sollten aber rund 56 000 Kilowattstunden Strom im Jahr rauskommen, was dem Verbrauch von etwa 16 Durchschnittshaushalten entspricht. Vergütet würde der Strom nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) mit 12,5 Cent, erläuterte Krepchen. Die Turbine soll in einem kleinen



**Der Trinkwasser-Hochbehälter Dippling.** Das Wasser, das hier ankommt, soll eine Turbine antreiben. – Foto: Roland Binder

Fertiggebäude in der Nähe des Hochbehälters aufgestellt werden. Dort steht auch ein Trafo, so

etwa 13 Jahren wäre die Anlage abfinanziert. Auf Nachfrage von Kurt Kindel betonte Krepchen, dass die Turbine aus rostfreiem Edelstahl gefertigt sei und eine Trinkwasserzulasung habe. Die Wasserqualität werde also nicht beeinträchtigt.

OB Christian Moser sagte: „Wir versuchen alles, um erneuerbare Energien zu nutzen.“ Paul Linsmaier meinte für seine CSU-Kollegen, das Vorhaben sei nicht nur ökologisch vorbildlich: „Am meisten freut uns, dass die Idee von einem Mitarbeiter kommt.“ Und auch die Zusammenarbeit mit der Hochschule sei erfreulich. Der Student wird nun in einer Bachelor-Arbeit das Vorhaben noch gründlicher untersuchen. Bestätigen sich die vorliegenden Zahlen, dann wird gebaut. Das hat der Aufsichtsrat einstimmig beschlossen. – stg

## Bierzeltmusikanten wieder im Studio

Im Dezember kommt die zweite CD auf den Markt – Im Januar Konzert in der Stadthalle

Von Michaela Arbing

**Deggendorf.** Selbst in Holland sind die Deggendorfer Bierzeltmusikanten mittlerweile ein Hit. „Dort werden wir im Radio gespielt“, freut sich Tubist Alfons Winhart, der das Orchester 2011 zusammen mit seinem Bruder Stefan, Dieter Schopf und Kapellmeister Franz Sprenzinger gegründet hat. Ein Jahr später war die erste CD „Einzug der Bierzeltmusikanten“ auf dem Markt und schon folgt der zweite Streich: „Musikanten-Freundschaft“. Die Scheibe wird beim zweiten großen Konzert der Deggendorfer am 24. Januar 2014 in der Stadthalle vorgestellt.

„Der Titel passt zu uns“, findet Alfons Winhart. „Viele von uns haben sich in der Stadtkapelle kennen gelernt und sind durch die Musik zusammengelieben.“ Die Mitglieder teilen die Liebe zu echter bayerisch-böhmischer Blasmusik im Stil von Ernst Mosch und seinen Egerländer Musikanten: „Das wollen wir hochhalten“, verspricht Winhart den vielen Fans der Bierzeltmusikanten.

Überregional hatten die Deggendorfer vor allem mit der Luftballon-Polka von sich hören lassen, in der platzende Ballons die Soloschläge ersetzen. „Uns erreichen von weither Notenbestellungen für diese Polka, die auch auf YouTube zu finden ist. Es ist schön, wenn die Musik, diese Kunst, die wir produzieren, auch Anklang findet“, freut sich Alfons Winhart.



**Der musikalische Leiter Franz Sprenzinger** ist erst zufrieden, wenn auch wirklich jede Note und jeder Einsatz stimmen: Die Bierzeltmusikanten haben im Allgäu ihre zweite CD aufgenommen. – Quelle: Bierzeltmusikanten

Nach dem Erfolg der ersten CD im vergangenen Jahr zogen sich die Musiker auch heuer wieder ins Allgäuer Studio von Franz Brutscher zurück, um ihre neuen Stücke einzuspielen. Die musikalische Leitung hat erneut Franz Sprenzinger, der auch Dirigent der Deggendorfer Stadtkapelle ist und aus dessen Feder die Luftballon-Polka stammt. Sprenzinger ist ein ausgezeichneter Komponist und Arrangeur und hat sich für die neue CD die Walzerkomposition „Im Musi-

kantenhimmel“ und den „Opern-Ländler“ einfassen lassen, bei dem er bekannte Melodien niederbayerisch-landlerisch bearbeitet hat.

Noch wird die neue CD der Bierzeltmusikanten gemischt und produziert. Ab Dezember, schätzt Winhart, wird sie im Handel erhältlich sein. Gelegenheit, das Orchester live zu hören, gibt es beim Konzert am 24. Januar in der Stadthalle. Wie schon beim ersten Konzert, wird Blasmusik-Kenner Georg Ried durch das Programm füh-

ren, der seit mehr als 20 Jahren sonntags die Radiosendung „Bayern 1 Blasmusik“ moderiert.

Sie sind die Deggendorfer Bierzeltmusikanten: Günter Apfelbeck, Heli Berthold, Stefan Binder, Martin Ebner, Sepp Fischer, Sigi Hinkofer, Oli Kellermeier, Johannes Knoh, Andi Köllnberger, Karlheinz Löfflmann, Dieter Schopf, Florian Sicklinger, Franz Sprenzinger, Susi Strasser, Stefan Weitzer, Otto Weishäupl, Alfons Winhart und Stefan Winhart.

## Krieg am Kanalrohr

Nachbarschaftsstreit – Urteil im November

Von Lukas Wöber

**Metten.** Seit mehr als 30 Jahren kriegen sich ein Herr und eine Dame in der Deggendorfer Straße nun schon regelmäßig in die Haare. Im September 2007 berichtete sogar RTL 2 in einer eigenen Sendung mit dem Titel „Krieg am Gartenzaun“ über den nachbarlichen Zwist in Metten. Am Dienstag trafen sich die beiden nun im Landgericht Deggendorf wieder. „Sie sind so oft hier. Wir müssen erst mal klären, warum es heute geht“, begrüßte Landgerichtspräsident Dr. Franz Kilger die beiden.

Streitobjekt war auch diesmal die Kanalleitung, die durch das Grundstück der Dame verläuft und mit der das Grundstück ihres

gene Kosten eine Leitung für das Dachrinnenwasser anlegen.

Das war 2008. Am Dienstag ging es nun um ein neues Verfahren aus dem Jahr 2009. Der Mann forderte darin nun einen Schadenersatzanspruch – weil die Dame das Rohr unfachmännisch entfernt hätte, so dass er eine Baufirma für die Reparatur kommen lassen musste und weil die Mettenener erneut ihr Rohr an seinen Kanal anschließen hätte. Gefordert waren 2499,90 Euro nebst Zinsen.

Schon nach wenigen Minuten zogen sich die drei Richter zur Beratung zurück. „Das muss doch endlich mal aufhören zwischen Ihnen“, sagte Franz Kilger im Anschluss und forderte die beiden auf, sich friedlich zu einigen. Die beiden Streitparteien äußerten sich allerdings nicht, sondern warfen sich lediglich giftige Blicke zu. Selbst ein Sachverständiger, der die Rohre 2006 und 2012 untersucht hatte, sowie ein Arbeiter der Reparaturfirma konnten keinen genauen Aufschluss über die Situation geben. Die vielen Bilder, die die Kontrahenten den Richtern abwechselnd unter die Nase schoben, waren ebenfalls keine große Hilfe.

Nach zwei weiteren Beratungsrunden kündigte Richter Franz Kilger schließlich eine Urteilsverkündung für den 19. November an. „Und dann hoffe ich, dass endgültig Schluss ist und wir endlich den Deckel auf diese Geschichte machen können.“

### ANZEIGE

**Goldankauf zu Höchstpreisen!**  
 Goldkontor in der Rosengasse 11  
 Bargeld sofort – ☎ 0991-36171535

Nachbarn an das gemeindliche Kanalnetz angeschlossen ist. 1984 durfte der Mann nach gerichtlichem Vorgehen seine Anschlussleitung durch das Grundstück der Nachbarin verlegen. Als die Leitung gebaut wurde, hat die Frau die Dachrinne ihrer Garage an die Kanalleitung angeschlossen – sehr zum Missfallen des Erbauers. Dieser klagte anschließend vor Gericht und in einem längeren Prozess bekam er Recht: Die Dame musste den Kanalanschluss abbauen und auf ei-